

Gesundheit-Persönlichkeit-Selbstregulation

Forschungsprojekt: „Regeneration Motivation Kreation“

Titel	Effekte der Regenerationskompetenz auf Leistungsbereitschaft und Leistungsvermögen von Schülerinnen und Schülern
Dauer	Oktober 2006 bis Herbst 2007
Beteiligte Institutionen und Personen	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg/PTCH Projektleitung: Prof. Dr. W. Belschner, Dr. phil. Johann Böltz, cand. Dipl.-Psych. Eike Stut BARMER, Neues Gymnasium Oldenburg (NGO)
Kontaktadresse	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg/PTCH D-26111 Oldenburg, Tel.: 0441-798-4703, Fax 0441-798-194703, ptch@uni-oldenburg.de
Kurzbeschreibung	<p>In der Untersuchung soll der Frage nachgegangen werden, ob die Etablierung der Fähigkeit Verausgabung und Erholung während des Unterrichtes angemessen modulieren zu können einen Effekt hat auf die Leistung von Schülerinnen und Schülern in der Schule. Herangezogen werden nicht die Noten, sondern Parameter zur Erfassung von Konzentrationsdauer und Konzentrationsintensität.</p> <p>Drei siebte Klassen des Gymnasiums beteiligen sich an der Untersuchung. Zwei Klassen erhalten eine Intervention, in der ein körperbezogenes Regenerationstraining vermittelt wird. Die dritte Klasse gilt als die Kontrollklasse und erhält keine strukturierte Erholungsintervention.</p> <p>Durch Schülertestung und Eltern- und Lehrerbefragung werden Daten erhoben, die Aufschluss geben sollen über die zentrale Fragestellung. In den Blick genommen werden auch Effekte, die sich nicht nur für die Lernleistung sondern auch für soziale, emotionale und kreative Kompetenzen ergeben.</p>
Finanzierung	 <p>BARMER Deutschlands größte Krankenkasse</p> <p>EWE STIFTUNG</p> <p>SPIEKERDOGER LEIDENSCHAFT RESTAURANT · APART-HOTEL</p>
Links	http://www.uni-oldenburg.de/ptch

Literatur:

Belschner, W., Bölts, J. & Scheibler, P. (2000). *Entwickeln mit Qigong*. Werkzeuge zur Begleitung und Evaluation, ZWW. Informationen zur wissenschaftlichen Weiterbildung 66. Oldenburg: BIS.

Frank, R. (2003). FAW-Fragebogen zur Erfassung des aktuellen körperlichen Wohlbefindens. In: J. Schumacher, A. Klaiberg & E. Brähler (Hrsg.), *Diagnostische Verfahren zu Lebensqualität und Wohlbefinden* (S. S. 116-121). Göttingen: Hogrefe.

Bölts, J. (2003). Lernziel: Gesundheitskompetenz. Der Beitrag des Qigong zur zukunftsfähigen Gesundheitsbildung in der Schule. Oldenburg: BIS-Verlag Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Glaeser, J. (2002). Salutogenetische und klinische Wirksamkeit des Qigong: Eine Studie zur Evaluationsforschung. Oldenburg: Diplomarbeit.